

DER NEUE TAG

Mittwoch, 17. Januar 2018

Oberpfälzischer Kurier Weiden

Nr. 13 · 1,80 Euro

www.onetz.de

Mittwoch, 17. Januar 2018

Haidenaabtal

Nummer 13 · 37

Geldsegen für Petrijünger

Ein mit nahezu 100 Teilnehmern überwältigender Besuch der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Riebl ist das Eine. Das Andere sind die durchwegs positiven Berichte der Vorstandsmitglieder, die einen in allen Belangen erfolgreichen Fischereiverein widerspiegeln.

Etzenricht, (fsb) Vorsitzender Fritz Kick vermeldete einen weiteren Zuwachs der Mitgliederzahl: 27 Neuaufnahmen, darunter 12 Jugendliche. Im Namen des Vorstands dankte er allen Helfern, die einen Dienst im Verein übernommen haben. Kick erinnerte an gelungene Veranstaltungen wie Eisfischen, Anangeln und Königfischen am Scharsee, das zweitägige Fischerfest und die Nikolausfeier.

Fischereiaufseher-Obmann Joe Wessels gab für diese Saison zwei amtlich bestellte und neun vereinsbeauftragte Aufseher bekannt. Ab 2019 ist für dieses Amt ein Lehrgang mit erfolgreichem Eignungstest in Straubing erforderlich, zu dem schon im März fünf Kollegen nominiert



Gratulation an die Geehrten: Von links Joe Wessels, Vorsitzender Fritz Kick, Michael Bildl, Bürgermeister Martin Schregelmann, Thomas Fleischmann, Andreas Market, Wilhelm Zwack, Regina Möller-Kopp, William Ebnet, zweite Vorsitzender Bernhard Rohl.

wurden. Bei 158 Stichproben haben die Kontrolleure erstmals richtige „Schwarzfischer“ erwischt, die jedoch die Flucht ergriffen hätten. Wessels bat daher alle, die Augen offen zu halten und den Angelplatz so zu hinterlassen, wie er sein sollte. Er wies darauf hin, dass Jahreskarten und andere Erlaubnisscheine nur gegen Vorlage eines gültigen Fischereischeins ausgegeben werden. Von vie-

len Aktionen, die ihm und den Jugendlichen großen Spaß bereiteten, berichtete Jugendleiter Benjamin Rohl. Highlights waren ein mehrtägiges Jugendzeltlager sowie ein Sommercamp am Scharsee und die Beteiligung am Fischerfest mit einem Popcornstand. Mittlerweile sind 33 Jugendliche im Verein aktiv.

Zweiter Vorsitzender Bernhard

Rohl erklärte, dass zum Ableisten der festgesetzten zehn Stunden vier Arbeitsdienste angesetzt seien. Beim Festbetrieb mit seinen vielfältigen Arbeiten ergaben sich 550 Stunden. Das Fischerfest findet heuer am 14. und 15. Juli statt. Am 9. und 10. Juni beteiligte sich der Verein am Dorffest. 2017 sei in die Gewässer – Weiher, Seen, Gruben, Haidenaabstücke und Luheabschnitte – ein noch nie da gewesener Besatz an Karpfen, Hechten, Zandern, Bachforellen, Rotaugen, Schleien, Brachsen und Karauschen eingebracht worden.

Joe Wessels präsentierte den Kaszenbericht, aufgeschlüsselt in ideale, zweckgebundene und wirtschaftliche Bereiche, und nannte 2017 das nach 21 Jahren wirtschaftlichste Jahr des Vereins. Er habe durch Rücklagen die Gelegenheit, Eigentum zu erwerben.

Ohne Gegenstimmen wählten die Mitglieder Peter Würdinger, Organisationsleiter, künftiger Gewässerwart und mit viel Lob vom Landesfischereiverband bedachter Kormoranbeauftragter, als weiteren Beisitzer in den Vorstand. Vorsitzender Kick erläuterte, dass der Fischereiverein Et-

Ehrungen

Für lange Vereinszugehörigkeit erhielten zahlreiche Mitglieder Urkunden und Ehrennadeln in Bronze: Michael Bildl, Wolfgang Brunner, William Ebnet, Philipp Feurer, Thomas Fleischmann, Sebastian Hagn, Stefan Hauer, Jochen Hubner, Regina Möller-Kopp, Andreas Market, Reinhard Möller, Johanna Nowak, Kathrin Probst, Michael Schmidt, Joe Wessels, Andreas Zwack und Wilhelm Zwack. (fsb)

zenricht bei einer Bewertung des Mitgliedspreises bei stehenden Gewässern pro Hektar Angelfläche der mit deutlichem Abstand günstigste in der Gegend sei.

33 Mitglieder veröffentlichten insgesamt 105 Fotos mit gefangenen Fischen auf der Homepage und nahmen so an der Verlosung einer Jahreskarte teil, die der Jugendliche André Bäumler gewann. Die Ausgabe der Jahreserlaubnisscheine beendete die harmonische Versammlung.

Jede Menge Informationen

■ Vorsitzender Fritz Kick gab bekannt, dass für alle Mitglieder während der angesetzten Arbeitsdienst-Termine das Angeln verboten sei. Für Nichtteilnehmer blieben die Vereinsgewässer ganztägig gesperrt. Ausnahmen gebe es nur am Nachmittag und am Abend bei bereits abgeleistetem Arbeitsdienst und bei Arbeitsdienstbefreiung.

■ Als Fischgewässer fällt der verkaufte Mühlweiher künftig weg. Neu gepachtet hat der Verein die Schätzlgrube II. Die Scharlgrube ist laut Kick wieder auf Raubfische frei, Grt-

ner Weiher und Schätzlgrube ganzjährig auf Raubfische gesperrt.

■ Es gingen zwei Anträge ein, das Echolot wieder zu erlauben. Der Ausschuss lehnte dies mit der Begründung ab, dies sei unfair gegenüber Anglern ohne Bootskarte. Eine solche gebe es nur in begrenzter Stückzahl, sei ein finanzieller Aufwand und von Mitgliedern mit körperlicher Beeinträchtigung nicht nutzbar. Gehe es jedoch, wie in einem der Anträge, nicht um das Orten von Fischen, sondern um das Anlegen einer Bodenstrukturkarte

aller Gewässer, könnte eine ein- bis zweitägige Ausnahme der Verwendung des Echolots erteilt werden.

■ Kick sprach verbesserungswürdige Punkte an: das Vermeiden von Abfällen an den Gewässern, kein Befahren der Ufer- und Dammgrundstücke, den Eintrag des Fangs in die Anglerkarte am Angelplatz, das Beachten von Angelverboten bei Veranstaltungen und Sperrungen, die Meldung von Änderungen der Adresse und Bankverbindung und die Achtung der Kreatur sowie den Erhalt der Artenvielfalt. (fsb)